

PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

internet pfarrfest pfarrblatt pressearbeit schaukasten schriftenstand pfarrbefragung

März 2016

Aktionen
im öffentlichen Raum
Seiten 2-4

Tipps für Pfarrfeste
Seite 5

Kongress Pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit
Seite 8



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Citypastoral-ReferentIn Monika Udeani machte mit einer Palmbuschen-Bindeaktion an der Linzer Landstraße Kirche begebenbar. (Seite 2)

Foto: Franz Reisch

Geht zu allen!

Wir haben im Dezember 2015 den diözesanen Schwerpunkt Lebenszeichen zum II Vatikanischen Konzil abgeschlossen. Dieses Konzil begann mit der Öffnung der Kirche zur Welt hin - eine Aufgabe, die sich jeder Generation neu stellt. Dieses Hinausgehen ist immer neu gefragt. Es entspricht dem Sendungsauftrag des Matthäus-Evangeliums „Geht zu allen Völkern“ (Matthäusevangelium 28,19f)

Zum Hinausgehen gehört auch, Wagnisse einzugehen, weiter zu denken als das Bisherige, sich auszusetzen, mit Überraschungen

rechnen, Haltung zeigen. Kirchliche Einrichtungen setzen immer wieder Akzente im öffentlichen Raum, mit denen sie in Kommunikation kommen wollen. Sie wollen bekannt machen, was sich bei ihnen tut. Sie wollen Gespräche führen und diese auswerten. Diese Ausgabe der „Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, konkrete Aktionen im öffentlichen Raum vorzustellen. Vielleicht ist ja anlässlich der Pfarrgemeinderatswahl 2017 in Ihrer Pfarre Zeit und Kreativität für eine Außen-Aktion? Inspiration kann die Veranstaltung mit Prof.

Christian Bauer „Frischluff für unsere Pfarrgemeinden“ am 4. Juni 2016 sein. (Seite 7) Frische Luft schnuppern wir auch bei unseren Pfarrfesten. Für Pfarrfeste mit Tiefgang gibt es auf Seite 5 Erfahrungsberichte und Ideen.

Von 7. bis 8. Oktober 2016 findet der erste österreichweite Kongress für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit statt, im Ursulinenhof in Linz. Sichern Sie sich jetzt schon ihren Platz bei diesem fachlich breit angelegten und spirituellen Großereignis!

Beate Schlager-Stemmer



Haltung zeigen

Jetzt ist unsere jüngste Tochter, Adele mit der Erstkommunion und der dazugehörigen Vorbereitung an der Reihe. Wir backen Brot, bringen Bibelstellen als Rollenspiele zur Aufführung und flechten Freundschaftsbänder. Wertschätzender Umgang, die Achtsamkeit auf die verwendeten Wörter, die Benennung von Abwertungen sind mir und meiner Tischmutter-Kollegin wichtig.

Haltungen sind gefragt. Unsere Töchter werden echte Jahrhundert-Frauen sein. Wie werden sie die Ge-

sellschaft mitgestalten? Was werden sie pflegen, was weiterentwickeln? Von den Medien wünsche ich mir dabei Unterstützung. Es ist eine Wohltat, in der „Welt der Frau“ und der „KirchenZeitung“ zu lesen, wie Lösungen für gesellschaftliche Zukunftsfragen aussehen können. Auch die Pfarrblätter leisten wertvolle Beiträge für ein gutes gesellschaftliches Miteinander. Da können ein paar andere noch etwas lernen, findet Ihre

Beate Schläpfer-Stemmer

Citypastoral: Palmbuschen binden



Foto: privat

Dr. in Monika Udeani, Referentin für Citypastoral

Vor dem Palmsonntag 2015 veranstalteten wir vom URBI@ORBI gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde ein Palmbuschenbinden am Martin Luther-Platz an der Linzer Landstraße. Unsere Ziele waren, als

Kirche begebenbar zu sein, ohne an Kirche binden zu wollen. Dafür wählten wir einen Platz am PassantInnenfluss, ohne den Menschen im Weg zu stehen. Plakate zeigten, wer wir sind. Die Einladung zum Buschenbinden wurde von ca. 100 Personen angenommen. Bald kam die Frage, wieviel die Buschen kosten würden. Am Anfang sagten wir „Nichts“, dann: „Es ist gratis.“ Schließlich fiel mir der Satz ein: „Es ist gratis - so wie die meisten kostbaren Dinge im Leben geschenkt sind.“ Das sagen zu können, war für

uns selber ein großes Geschenk.

Das Aussteigen aus der Konsumentenlogik war nicht immer einfach. Die Tatsache, dass es hier etwas kostenlos gab, führte auch zum Wunsch, sich Material mitnehmen zu können. Das Palmbuschenbinden war eine Möglichkeit, an Kirche anzuknüpfen, auch von Menschen, die sonst nicht in eine Pfarre gehen. Spannend fand ich, dass sich alle ein Schriftband mit einem biblischen Segen wünschten. Segen wünschen sich alle, unabhängig von ihrer Kirchengemeinschaft.

BEZIEHUNGLEBEN.AT: Bitte zu Tisch



Foto: Franz Reischl

Mag.a Andrea Holzer-Breid, Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin bei BEZIEHUNGLEBEN.at

Bereits zwei Mal haben wir auf die Beratungsangebote von **BEZIEHUNGLEBEN.AT** einen Vormittag lang mit einer „Offenen Tafel“ (einem Festtisch) in einer Fußgängerzone aufmerksam gemacht: 2011 am Taubenmarkt in Linz, 2015 am Stadtplatz in Wels. Für den Festtisch nahmen wir Biertische mit Tischtuch und Blumen. Wir boten den Passanten/innen Äpfeln, Brot und Wasser an. Auf jedem Platz des schön dekorierten Tisches standen Tischkärtchen mit Namen und verschiedenen Lebens- und

Beziehungssituationen, z.B. Hubert hat gerade seine Frau verloren und trauert. Oder: Sabine hat eine pubertierende Tochter, die große Probleme in der Familie macht. Oder: Peter möchte sich mit seinem Freund verpartnern. Unser Ziel war aufzuzeigen, welche verschiedene Lebens- und Beziehungssituationen es gibt und mit welchen Themen man in die Beratung kommen kann. Viele Passanten/innen waren neugierig und fragten: „Wer seid Ihr?“ „Was macht Ihr?“ „Was soll der Tisch?“ Nach einem Blick auf die Tischkärtchen sagten manche: „So etwas habe ich schon gehört.“ Oder: „Ich lebe in einer ähnlichen Situation.“ Typischerweise besteht in dieser Situation eine große Offenheit.

Für das aktive Auf-die-PassantInnen-Zu-

gehen musste ich mich ein bisschen überwinden. Ich achtete darauf, mit welchen Menschen ich zu welchem Thema ins Gespräch einstieg. Einem jungen Elternpaar erzählte ich, dass wir Paarseminare für Eltern von kleinen Kindern haben. Bei meinen Erklärungen, welche Unterstützung man in der Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung bekommt, hebe ich hervor, dass man dort Stärkung und Ideen für neue Wege und Lösungen erhält. So erhalten die Menschen ein positives Bild von Beratung.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass ein stark frequentierter Platz mit der Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels das Interesse an diesem Angebot enorm steigert. In Linz am Taubenmarkt kamen zehn Mal so viele wie in Wels am Stadtplatz.

Aktionen im öffentlichen Raum

Wie Pfarrgemeinden Kommunikationsangebote setzen können

Wie und wo ist eine Pfarre öffentlich? Unter „öffentlichem Raum“ versteht man jene Flächen, die kommunal betreut und bewirtschaftet werden. Dazu zählen: Straßen, Radwege, Gehsteige, Parkflächen, Plätze u.a.

Die Pfarre ist ein Teil der Öffentlichkeit

Bevor wir Aktivitäten der Pfarre überlegen, in denen die Pfarrgemeinde den o.g. öffentlichen Raum betritt, widmen wir der Pfarre und ihrer Öffentlichkeitswirksamkeit einen Blick: Die Pfarre selber ist auch ein Teil der Öffentlichkeit:

Die Gebäude einer Pfarrgemeinde, die Kirche und das Pfarrheim entsprechen z.B. in Fragen der Barrierefreiheit den Anforderungen öffentlicher Gebäude. Wie Gebäude aussehen, wie zugänglich sie sind, vermittelt ein Bild der Pfarrgemeinde. Mehr oder weniger bewusst senden die kirchlichen Gebäude, die meist an den schönsten Plätzen eines Ortes zu finden sind, Signale an die PassantInnen aus.

Das Bild unserer Pfarrgemeinde

In unseren Köpfen gibt es verschiedene Kirchenbilder: Zwei stelle ich in diesem Artikel vor, weil sie für das Erscheinungsbild einer Pfarre eine Rolle spielen:

Kirchenbild 1: „Ein Haus voll Glorie schauet ...“

Dieses Kirchenbild ist das einer abgeschlossenen, perfekten Gemeinschaft: Eine Burg auf einem Berg, mit hochgezogener Zugbrücke. Dieses Kirchenbild vermittelt Sicherheit für jene, die dazugehören. Doch wie wird man Teil dieser perfekten Gemeinschaft? Und was bedeutet das, perfekte Gemeinschaft zu sein? In jeder Gemeinschaft

Die Ehe- und Familienberatung der Diözese Linz kam im Juni 2011 mit einer Festtafel am Taubenmarkt mit PassantInnen ins Gespräch.



wachsen Weizen und Unkraut nebeneinander, und keine Gemeinschaft erspart sich den Umgang mit Fehlern und Schuld; ein anspruchsvolles Kirchenbild, das für manche auch zur Last werden kann. Die Perfektheit geht auf Kosten der Authentizität. Menschen verbiegen sich, um diesem Bild zu entsprechen, das macht auf Dauer krank. Dieses Kirchenbild ist exklusiv, nicht inklusiv, es schließt aus. Papst Johannes XXIII hatte dieses Kirchenbild vor Augen, als er zum Start des II Vatikanischen Konzils seine Kirche aufforderte, die Fenster zu öffnen und frische Luft hereinzulassen. Im Kirchenbild 2 wird ein Kirchenbild entworfen, das nicht nur frische Luft in alte Gemäuer hereinlässt, sondern hinausgeht aus den sicheren Mauern, um als Teil der Gesellschaft seinen Weg zu gehen.

Kirchenbild 2: Eine Heilsgemeinschaft auf dem Weg durch die Geschichte

Die Heilsgemeinschaft auf dem Weg durch die Geschichte besteht aus Menschen, die gemeinsam unterwegs sind: Mit einem Wagen voller Heilserfahrungen, symbolisiert

durch Brote. Diese Brote werden geschenkt und mitgegeben. Solche Brote kommen laufend in den gemeinsamen Wagen. Brote kann man sich herausnehmen. Der Wagen wird gezogen, manche schieben an, manche begleiten diesen Wagen. Es kommen Menschen hinzu, es gehen manche weg. Dieses Kirchenbild wurde in der theologischen Diskussion des II Vatikanischen Konzils entwickelt. Es nimmt Geschichte ernst: Gemeinsam Kirche sein bleibt nicht gleich, sondern verändert sich mit dem Menschen und der Gesellschaft. Dieses Kirchenbild nimmt ernst, dass die Kirche und ihre Mitglieder ein Teil der Gesellschaft sind. Es ist ein offenes Kirchenbild, und das ist eine Herausforderung: Menschen, die hinzukommen, geben der Botschaft vom Reich Gottes eine neue Gestalt. Menschen gehen auch, können wir sie gehen lassen? Dieses Kirchenbild knüpft viele Fäden.

Aktionen im öffentlichen Raum sind ein Kommunikationsangebot

Wie Aktionen einer Pfarrgemeinde im öffentlichen Raum ankommen (sollen) haben

Forts. Aktionen im öffentlichen Raum

Wie Pfarrgemeinden Kommunikationsangebote setzen können

mit den Kirchenbildern in unseren Köpfen zu tun. Aktionen im öffentlichen Raum sind ein Kommunikationsangebot. Handelt es sich um eine Einweg-Kommunikation, z.B. Wir haben eine Botschaft, unter dem Motto: Nehmt unsere Botschaft einmal wahr, was ihr denkt, erfahren wir zufällig? Oder handelt es sich um eine wechselseitige Kommunikation, bei der auch Reaktionen möglich sind? Sind die Botschaften verständlich? Oder befremden sie, weil sie Formulierungen verwenden, die nicht verstanden werden?

Ehe eine Pfarre sich in den öffentlichen Raum begibt, ist es wichtig sich zu überlegen, mit welchen Zielen sie das tut, z.B.

- Wir machen uns und unsere Gesichter bekannt.
- Wir machen auf Ereignisse in unserer Pfarre aufmerksam, z.B. Pfarrgemeinderatswahl Jubiläen, Konzerte etc.
- Wir wollen in ein Gespräch über die Pfarre kommen, weil wir die Pfarre weiterentwickeln wollen
- Wir wollen in ein Gespräch über Lebens- und Glaubensfragen kommen.
-

Beispiele für Aktionen im öffentlichen Raum

Beispiel 1: Beziehungstisch auf dem Stadtplatz

Die Abteilung **BEZIEHUNGLEBEN.AT** im Pastoralamt stellte in Linz am Taubenmarkt und in Wels am Stadtplatz einen schön gedeckten Tisch mit Bänken auf. Vor jedem Sitzplatz stand eine Tischkarte, auf der eine Beziehungssituation beschrieben war, z.B. Ludwig, seit einem Jahr verwitwet, sucht Wege zum Umgang mit dem Alleinsein oder Verena lebt allein mit zwei Söhnen; sie will sich wieder verlieben, fürchtet aber die Ei-

fersucht der Söhne etc. PassantInnen lasen die Beziehungssituationen, manche setzten sich nieder, andere kamen mit den Ehe- und FamilienberaterInnen über ihre Situation ins Gespräch. Tipp: Wie wäre es mit einem Pfarrgemeinderatstisch auf dem Gemeindeplatz vor der Pfarrgemeinderatswahl?

sige geweihte Palmbuschen?

Beispiel 3: Gottesdienste bewerben außerhalb pfarrlicher Bereiche

Das KIWOGO-Team der Pfarre Pichl be-



Foto: BEZIEHUNGLEBEN.AT

Im Juni 2011 (Linz) und im September 2015 (Wels) machte die Abteilung **BEZIEHUNGLEBEN.AT** im Pastoralamt mit einem Festtisch mit Beziehungstischkarten auf ihre Beratungsangebote aufmerksam. (Lesen Sie auch Seite 2)

Beispiel 2: Ein geschenkter Adventkranz

Monika Udeani, Referentin für Citypastoral in der Diözese Linz, veranstaltete im Citypastoral-Treffpunkt „URBI@ORBI“ ein Adventkranzbinden. Am Ende waren Adventkränze übrig, für die weder die VeranstalterInnen noch die AdventkranzbinderInnen eine Verwendung hatten. Udeani ging auf die Linzer Landstraße, sprach PassantInnen an und bot diesen Personen einen dieser Adventkränze an. Sie hätte genug davon, sie würde ihn gerne verschenken. Die Reaktionen waren verschieden. Natürlich wurde nicht immer geglaubt, dass kein Interesse hinter diesem Geschenk steht, doch als das in einem Gespräch klar wurde, wurde der Adventkranz gerne angenommen. Tipp: Das wäre doch eine Verwendung für überschüs-

schluss, die Gottesdienste nicht nur im Pfarrblatt und im Schaukasten zu bewerben, sondern auch in der Schule und im Kindergarten und auch im Supermarkt an der Anschlagtafel! Damit signalisierte das Team: Das ist ein Angebot für Dich und Deine Familie, es entstehen keine Verpflichtungen. Ein Supermarkt ist zwar kein kommunaler öffentlicher Raum, gehört aber in einen anderen Bereich als den kirchlichen. Spannend wäre die Überlegung, die Gottesdienste mit großen Transparenten zu bewerben. Denn manche Kirchenmitglieder kommen gerne zu speziellen Gottesdiensten.

Aktionen im öffentlichen Raum gehören zum zeitgemäßen, weltoffenen Kirchenbild. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Erwartungen, die mit einer Aktion geweckt werden, müssen auch eingelöst werden.

Beate Schlager-Stemmer

Ideen fürs Pfarrfest

Martina Maier hat für das Hirschbacher Pfarrfest 2015 besondere Überlegungen angestellt, mit denen sie gute Erfahrungen gemacht hat.

PfarrgemeinderätInnen erkennbar machen

Alle PGR-Mitglieder erhielten von Maier vor dem Beginn des Pfarrfestes schön gestaltete Namensschilder mit dem PGR-Logo oder dem Seelsorgeteam-Logo und ihrem Namen. Auch die Leiterin des KBWs erhielt ein eigenes Ansteckschildchen. Auch der Pfarrer, der schon Sorge hatte, keines zu bekommen, kriegte natürlich eines. Die solcherart Ausgezeichneten trugen die Namensschilder gerne während des ganzen Festes.

„Für die PGR-Mitglieder ist diese Aktion ein „Heraustreten“ aus der Masse der Pfarrfestbesucher und die Besucher nehmen wahr, wer derzeit für die Pfarre Verantwortung trägt“, umreißt Martina Maier das Ziel dieser Aktion.

Schriftliche Einladung an die Nachbarparolen

An alle PGR-Obleute unseres Seelsor-

geraumes, an den Dechant und an die Dekanatsassistentin sandte Maier eine schriftliche Einladung per Mail. Einige leisteten dieser Einladung Folge: Aus der Nachbarparole Waldburg besuchten die PGR-Obfrau und einige PGR-Mitglieder das Fest, andere bedankten sich per Mail, daraus ergaben sich Vernetzungskontakte. Die Hirschbacher Pfarrbevölkerung bekommt die Festeinladung persönlich von den PfarrgemeinderätInnen ins Haus zugestellt. Von den 900 Hirschbacher KatholikInnen kommen ungefähr die Hälfte zum Pfarrfest, das auch eine beeindruckende Länge hat: Es dauert von 9.30 Uhr bis gegen Mitternacht.

Festmotto auf Freecards

2015 gab es ein Motto für das Pfarrfest. Dieses Motto lag als laminierte Spruchkarten auf allen Tische auf. Der Pfarrer ging in seiner Festpredigt darauf ein. Viele PfarrfestbesucherInnen lasen sich den Text durch. Einige nahmen sich die Karten mit nach Hause. „Ich wollte die Festbesucher mit dem Text dazu motivieren, wertschätzenden Umgang in der Pfarre und in der Gesellschaft zu pflegen, sagt die Festorganisatorin. *Beate Schlager-Stemmer*

Freecard-Text vom Pfarrfest 2015 in Hirschbach im Mühlkreis

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.
Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.
Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.
Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.
Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.



ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl 2017

Ich bin da. für ist das Motto der Pfarrgemeinderatswahl 2017. In ihm steckt der Gottesname Jahwe „Ich bin da“, die Bereitschaft zur Mitwirkung, das Ja zu einem guten Leben und der diakonische Grundauftrag der Kirche.

Fest zum Pfarrheim-Jubiläum

Auch in Bad Wimsbach-Neydharting wusste man 2015 ein Fest zu feiern. Zu „Maria Himmelfahrt“ lud die Pfarre Bad Wimsbach-Neydharting zum Zehnjahres-Jubiläum des Pfarrheims, in dem seit der Eröffnung über 3.000 Veranstaltungen stattgefunden haben. Das Programm war musikalisch vielfältig. Nach der Festmesse zeigten die Goldhaubenmädchen und Lederhosenbuam ihr Können. Begeistert klatschten die Besucherinnen und Besucher mit. Die Stimmung heizte die Trommelgruppe „Wim Percussion“ an. Im Rahmen des Gottesdienstes dankte Pfarrer Johann Mittendorfer verdienten MitarbeiterInnen.



Musikalisch und tänzerisch vielfältig präsentierte sich das Bad-Wimsbacher Sommerfest 2015. Oben: Trommelgruppe „Wim Percussion“, fotografiert von Monika Neudorfer. Unten: Goldhaubentänzerinnen, fotografiert von Alfred Haslinger

Rechtsinformation

Die Rechtsinformationen auf www.dioezese-linz.at/poea wurden durchgesehen, aktualisiert und ergänzt. Mit dabei sind einige Mustertexte für Zustimmungserklärungen, z.B. zur Veröffentlichung von Fotos.

kompetent/Rechtsinformation

DFK aktuell

Inserate der Diözesanfinanzkammer für Ihr Pfarrblatt



Mein Steuertipp:

€ 400,- Kirchenbeitrag = € 166,- Steuergutschrift

Bis zu € 400,- Kirchenbeitrag steuerlich absetzbar!



Beispiele:

steuerpflichtiges mtl. Einkommen	davon jährl. Kirchenbeitrag	Steuer-Ersparnis	verbleibender Kirchenbeitragsanteil
€ 1.924,-	€ 200,-	€ 67,-	€ 133,-
€ 2.682,-	€ 300,-	€ 126,-	€ 174,-
€ 3.439,-	€ 400,-	€ 166,-	€ 234,-

(Monatliche Grundlagen ohne Freibeträge und Absetzbeträge. Alle Beträge wurden gerundet!)



Mag. Reinhold Prinz
Direktor der Diözesanfinanzkammer
Ökonom der Diözese Linz

Mag. Reinhold Prinz
Direktor der Diözesanfinanzkammer
Ökonom der Diözese Linz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit einigen Jahren kann mit dem Kirchenbeitrag noch mehr Steuer gespart werden. Wir haben dazu aktuelle Inserate für die Veröffentlichung in Ihrem Pfarrblatt vorbereitet. Ich danke Ihnen bereits jetzt für Ihre Bereitschaft, diese wichtige Information bekanntzumachen.

Ihr



Druckfertige Inserate im Internet:

Sie können die hier abgebildeten Inserate und viele weitere im Internet auf der Seite "Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit" unter „Logos und Inserate“ in SW und Farbe downloaden.
<http://www.dioezese-linz.at/poea>

Unser Tipp:

Sparen Sie Steuern mit dem Kirchenbeitrag!

€ 400,- Kirchenbeitrag = € 166,- Steuergutschrift

Beim Steuerausgleich können bis zu € 400,- Kirchenbeitrag berücksichtigt werden!
Beispiel: € 400,- Kirchenbeitrag ergibt ca. € 166,- Steuergutschrift, bei € 200,- ist die Steuerersparnis ca. € 67,-.



Sparen Sie Steuern mit dem Kirchenbeitrag!

€ 400,- Kirchenbeitrag = € 166,- Steuergutschrift

Beim Steuerausgleich können bis zu € 400,- Kirchenbeitrag berücksichtigt werden!
Beispiel: € 400,- Kirchenbeitrag ergibt ca. € 166,- Steuergutschrift, bei € 200,- ist die Steuerersparnis ca. € 67,-.



Praxistipp für Redakteur/innen

Mag. Matthäus Fellinger
Chefredakteur der
KirchenZeitung der Diözese Linz

Ihr seid die Nachricht!

Es ist ein altes Thema: dass Kirche und Welt auseinanderfallen. Und das ist die Folge: Hier die Pfarre, da die Gemeinde. Hier die Politik, da die Kirche. Oder: Hier der Glaube. Da die reale Welt.

Die wichtigste Verbindungsklammer zwischen Welt und Kirche sind die Menschen. In diesem Falle: Christinnen und Christen. Durch sie wird spürbar, dass beides zusammengehört – oder eben nicht.

Im Alltag einer Pfarre bedeutet es: Wir bringen auch an anderen Orten zur Sprache, was uns in der Pfarre bewegt. Im Gemeinderat, was der Schöpfungsausschuss sagt. Im Gasthaus, was im Sozialausschuss besprochen wurde. Wir beschränken uns nicht auf Pfarrblatt und Schaukasten. Wir melden uns auf Facebook und in den Bezirksblättern.

Was die Pfarre tun kann – und soll, damit es gelingt: Ermutigen. Immer wieder sagen: Geht hinaus. Bekennt euch, dass ihr zur Pfarre gehört. Führt eure Gründe an, die Gründe der Frohbotschaft. Ihr selbst seid das Plakat. Ihr seid die Botschaft. Versteckt euch nicht.

JETZT NEU:
Die KirchenZeitung
im Halbjahres-Abo!

www.kirchenzeitung.at
abo@kirchenzeitung.at
Tel.: 0732 / 7610 - 3969

KirchenZeitung
Diözese Linz

10. Juni 2016: Lange Nacht der Kirchen



Am Freitag, 10. Juni 2016 öffnen Kirchen in Linz und ganz Oberösterreich ihre Türen und laden zu einem vielfältigen Programm ein, das die Lebendigkeit der Kirche und des Glaubens spürbar macht. Die Lange Nacht der Kirchen ist kräftiges Zeichen einer offenen, ökumenischen und vielfältigen Kirche.

Logos und Materialien zur Bewerbung der Langen Nacht im Pfarrblatt, auf der Pfarr-Homepage etc. sind als Download unter <http://www.langenachtderkirchen.at> erhältlich. Mag.a Angelika Stummer, Projektleitung Lange Nacht der Kirchen, 4020 Linz, Kapuzinerstraße 84, (0732) 76 10-3154, (0676) 87 76-12 angelika.stummer@dioezese-linz.at

Männer-Öffentlichkeitsarbeit

WAS MANN BEWEGT

„Bei uns kannst du sein, wie du bist!“



Die Katholische Männerbewegung (KMB) hat eine Plakatserie, bestehend aus 4 Plakaten entworfen, die sich im Laufe des Jahres in Schaukästen, an Pinwänden oder A-Ständern an die Pfarrbevölkerung wenden. Die Kernbotschaften der KMB sind in vier Sätzen zusammengefasst.

BEI UNS KANNST DU SEIN; WIE DU BIST

ICH SETZE MICH FÜR DIE BEFREIUNG AUS ARMUT UND NOT EIN

MEIN GLAUBE GIBT MIR KRAFT

MIT MEINER FAMILIE ERLEBE ICH GLÜCK

Diese Plakate sind im KMB-Büro einzeln oder als Paket zu bestellen und werden kostenlos zugeschickt. Anschauen auf: <http://kmb.dioezese-linz.at/site/maenner/wasmanbewegt>
Katholische Männerbewegung: (0723) 7610-3461; E-mail: kmb@dioezese-linz.at

Anwenderworkshops für pfarrliche WebmasterInnen

Für AnwenderInnen des diözesanen Redaktionssystems: Aktuelle Updates und Erfahrungsaustausch mit Severin Kierlinger-Seiberl

10. März 2016, 19.00-22.00 Uhr in Maria Puchheim, Maximilianhaus

17. März 2016, 19.00-22.00 Uhr in Schalchen, Pfarrheim

Anmeldung: (0732) 76 10-3141, poea@dioezese-linz.at

Tipp: Die Pfarrgemeinderats-Wahl findet am 19. März 2017 statt. Ein Jahr vor dem Wahltermin treffen sich erweiterte Dekanatsräte und -konferenzen zur Einstimmung in die Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl. Informationen gibt es zu den drei Wahlmodellen, zur österreichweiten Kampagne und zu den Linzer Ereignissen bis zur PGR-Wahl. Thematische Impulse und Gespräche wechseln einander ab. Eingeladen sind über die Dekanatsräte alle Haupt- und Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinderatsleitungen und Interessierte, die in der Wahlvorbereitung wirksam werden (erweiterte Dekanatsräte). Die Einladungen ergehen über die Dekanatsleitungen. Die Einschulungen der Wahlvorstände mit Öffentlichkeitsarbeit zur Wahl gibt es wie gewohnt im Herbst 2016.

Tipp: Frischluft für unsere Pfarrgemeinden. Pastoraler Tag für Haupt- und Ehrenamtliche. Kirche war immer zwei Dinge auf einmal: Hausgemeinde und Wanderprediger, auf sich bezogen und nach außen orientiert. Für eine zukunftsfähige, nach innen wie nach außen wachsende Pfarrgemeinde braucht es immer beides: Orte der Nähe und einen Raum der Weite. Ein erfahrungsbezogener und interaktiv angelegter Studientag mit Prof. Christian Bauer aus Innsbruck.

Sa, 4. Juni 2016, 9.30 bis 16.00 Uhr, Priesterseminar Linz, Harrachstr. 7

Anmeldung bis 20. Mai 2016: (0732) 76 10-3141 und pgr@dioezese-linz.at

Kostenbeitrag € 10,- (Ehrenamtliche € 5,-) plus Mittagessen

Verkündschafter 2016: Österreichweiter Kongress für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Sie alle sind Verkündschafter. Sie begleiten die Sternsinger, Sie beteiligen sich an der Caritas-Haussammlung und Sie besuchen Kranke in Ihrer Pfarre. Und dann gestalten Sie auch das Pfarrblatt: als ChefredakteurIn, als Fotografin, als GrafikerIn und als Fixpunkt, bei dem alle Fäden zusammenlaufen.

Was sind eigentlich Verkündschafter?

Verkündigung geschieht immer im und durch Tun, also durch Handlungen. Sie haben eine Botschaft, Sie geben Kunde von Ereignissen und von Ihren Gedanken. Sie wissen so viel über das Pfarrleben und das in seiner Buntheit, wie kaum jemand anderer: Was freut die Menschen, was fehlt Ihnen, wo wünschen Sie sich Unterstützung?

Daher stehen Sie auch im Mittelpunkt des ersten Kongresses für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit in Österreich von Freitag, 7. Oktober 2016, ab 16.30 bis Samstag, 8. Oktober 2016, 17.00 Uhr in Linz.

Suchen Sie auch den passenden Titel?

Wie entdecke ich eine „gute“ Story? Woran erkenne ich eine gelungene Überschrift? Wie texte ich den berühmten „Teaser“? Für wen schreibe ich eigentlich? Wie finde ich das geeignete Bildmotiv, das meinen Text wirksam unterstreicht? Wie werde ich mit meinen Inhalten im weltweiten Netz gefunden? Und wie kann ich dazu klug das diözesane Redaktionssystem Siteswift nutzen? Wir verraten Tipps und Tricks aus dem Reich unserer Webredaktion.

7. April 2016, 18.00-22.00 Uhr

Wels, genauer Ort wird bekanntgegeben

Referentin: Mag.a Stefanie Petelin

Anmeldung bis 5. 4. 2016

poea@dioezese-linz.at (0732) 76 10-3141

Texte bitte bis 5.4. an stefanie.petelin@dioezese-linz.at schicken

Was erwartet Sie dort? VerkündschafterInnen aus allen Diözesen Österreichs, Impulse für Verkündigung in Pfarrmedien heute bezogen auf Ihre Arbeit, Erfahrungsaustausch sowie gemeinsames Feiern, Singen und Beten. Spirituelle Impulse sowie kulturelle Projekte prägen unseren Kongress. Der „Engelhöhenerausch“, eine künstlerisch gestaltete Wanderung über die Dächer von Linz, ist nur ein Beispiel dafür. Lassen Sie sich einfach überraschen. Sie sind zum Kongress eingeladen.

Freitag, 7. Oktober 2016, 16.30 Uhr – Samstag, 8. Oktober 2016, 17.00 Uhr

Landeskulturzentrum Ursulinenhof

Im OÖ Kulturquartier

OK Platz 1

4020 Linz

Anmeldung für TeilnehmerInnen aus der Diözese Linz:

E-Mail: poea@dioezese-linz.at

Tel.: (0732) 76 10-3141

TeilnehmerInnen aus der Diözese Linz: 50
Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie in Linz übernachten wollen. **Die Hotelzimmer für die Linzer KongressteilnehmerInnen sind bis zum 31. August 2016 reserviert.** Bis zu diesem Datum muss Ihr Übernachtungswunsch eingelangt sein!



Im Ursulinenhof im OÖ Kulturquartier geht von 7.-8. Oktober 2016 der erste österreichweite Kongress für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit über die Bühne.

Die „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ erscheint vier Mal im Jahr und ist für Mitarbeiter/innen in den Pfarren kostenlos. Diese Zeitung erhalten die Leiter/innen der Fachausschüsse Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinderäten automatisch zugesandt, Interessent/innen auf Bestellung.

Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz; Tel. (0732) 76 10-31 41; Fax: 37 79; E-Mail: poea@dioezese-linz.at; www.dioezese-linz.at/poea

Bankverbindung für Druckkostenbeiträge, die wir dankend entgegennehmen: Pastoralamt der Diözese Linz, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz.

IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972 BIC: OBLAAT2L Verwendungszweck: 4902-31142001